

AKTUELLES Modernisierung für sauberere Gewässer und besseren Umweltschutz

Vierte Reinigungsstufe für Kläranlage

Den Beschluss zum Ausbau des Klärwerks hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch (AHW) bereits im April 2023 gefasst. In der Sitzung am 17. Juli 2025 stimmten die fünf Verbandsgemeinden Wiesloch, Dielheim, Rauenberg, Mühlhausen mit Tairnbach sowie Leimen für die Ortsteile Gauangelloch und Ochsenbach endgültig über die bauliche Ausführungsvariante der 4. Reinigungsstufe ab.

Die vierte Reinigungsstufe soll Spurenstoffe im Abwasser effizient entfernen. Die bisherigen dreistufigen Klärverfahren (mechanisch – biologisch – chemisch) beseitigen Nährstoffe zuverlässig, manche Spurenstoffe jedoch nicht. Diese Mikroschadstoffe stammen unter anderem aus Reinigungsmitteln, Medikamentenrückständen, Unkrautvernichtern oder Industrieabwässern. Obwohl sie nur in Spuren auftreten, können sie langfristig Pflanzen und Tiere in Gewässern schädigen. Bereits heute wird fast ein Fünftel des baden-württembergischen Abwassers in Anlagen mit vierter Reinigungsstufe behandelt – Tendenz steigend. Aktivkohle, Ozon, spezielle Filtration oder kombinierte Verfahren können im Mittel rund 80 Prozent vieler Spurenstoffe entfernen.

EU-Vorgaben & Risikobewertung

Die EU-Kommunalabwasserrichtlinie (2024/3019) verpflichtet Anlagen mit mehr als 150.000 Einwohnerwerten (EW), diese Stufe bis spätestens 2039 umzusetzen. Für Anlagen zwischen 10.000 und 150.000 EW entscheidet eine Risikobewertung. Bis Ende 2030 sollen die Mitgliedsstaaten Gebiete ausweisen, in denen Spurenstoffe ein Risiko für Umwelt oder Gesundheit darstellen. Liegt eine Kläranlage in einem solchen Gebiet, ist der Ausbau bis spätestens Ende 2045 verpflichtend. Die Kläranlage des Verbandes ist auf 110.000 EW ausgelegt. Gewässerökologische Untersuchungen zeigen, dass der Leimbach stark belastet ist, sodass die Wieslocher Anlage mit großer Wahrscheinlichkeit unter die Risikobewertung fallen wird.

Frühzeitiges Handeln

Laut Geschäftsführer Rainer Reißfelder ist es sinnvoll, bereits vor einer



Die Kläranlage Wiesloch wird um eine vierte Reinigungsstufe erweitert, um Spurenstoffe aus dem Abwasser noch wirkungsvoller zu entfernen.
Foto: AHW

verpflichtenden Nachrüstung tätig zu werden. Steigende Baukosten sprechen gegen weiteres Abwarten, und aktuelle Zuschüsse würden nach Einführung einer gesetzlichen Pflicht entfallen. Zwei Varianten wurden untersucht – mit und ohne Sedimentationsbecken. Nach intensiver Beratung mit dem iat-Ingenieurbüro aus Stuttgart, dem Regierungspräsidium Karlsruhe, mehreren Kläranlagen mit bestehender vierter Reinigungsstufe sowie einer Testanlage in Wiesloch entschieden sich die Verbandsvertreter für die Variante mit Sedimentationsbecken. Die Investitionskosten liegen bei rund 18,9 Millionen Euro. Das Land hat eine Beihilfe von 4,05 Millionen Euro zugesagt. Der Baubeginn ist für Ende 2026 vorgesehen, die Fertigstellung für Ende 2029.

Durch den Bau der zusätzlichen Reinigungsstufe steigen die Abwassergebühren um rund 71 Cent pro Kubikmeter. Bei einem geschätzten Trinkwasserverbrauch von 2,9 Millionen Kubikmetern entspricht dies Mehrkosten von etwa 39 Euro pro Einwohner und Jahr. Gleichzeitig verbessert sich die Wasserqualität deutlich.

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Moderne Technik und nachhaltige Abwasserwirtschaft sind essenziell für

Umwelt und Gesundheit. Dennoch kann auch die vierte Reinigungsstufe nicht alle Stoffe vollständig entfernen. Ein Beispiel sind bestimmte PFAS-Verbindungen, die etwa in Antihafbeschichtungen oder Outdoorbekleidung vorkommen.

Darum ist es ebenso wichtig, potenziell schädliche Chemikalien zu reduzieren oder durch umweltfreundlichere Alternativen zu ersetzen. Schon heute kann jeder Haushalt aktiv mithelfen – etwa durch Wasch- und Reinigungsmittel auf Basis natürlicher Rohstoffe und mit möglichst wenigen Zusatzstoffen.

Weitere Informationen

Der Bau der vierten Reinigungsstufe ist Teil der umfassenden Bemühungen, die Belastung durch Abwasser zu minimieren und Mensch und Natur zu schützen. Informationen zu weiteren Projekten des AHW – von Klärwerksmodernisierungen bis zum Hochwasserschutz – finden sich auf der Website www.ahw-wiesloch.de, seit 1. April 2025 im neuen Design.

Die Seite bietet Tipps für Bürgerinnen und Bürger, Jobangebote, Veranstaltungshinweise sowie einen virtuellen Rundgang über die Kläranlage – vollkommen geruchsneutral und barrierefrei. (pm/red)